

B E S C H L U S S

aus der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 01.07.2021

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

8. Zuschussvereinbarung Bezirksverband Siegerländer Frauenhilfen e.V.

Vorlage Nr. VL 402/2021

Herrn Langer hält die Arbeit des Trägers für unterstützenswert und begrüßt die Vereinbarung, spricht sich aber in seinem Wortbeitrag anstelle der vorgesehenen einjährigen Vertragslaufzeit mit fortlaufender Verlängerung für eine Laufzeit von 3 Jahren aus. Seines Erachtens sei nicht gewollt, dass der Vertrag ohne erneuten Beschluss im Ausschuss unendlich andauere. Es gehe nicht um die Arbeit, sondern darum, der Politik Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb des Haushaltes bei Veränderungen zu geben.

Herr Dr. Jung verweist auf die Vergleichbarkeit mit anderen Verträgen. Es werde regelmäßig über die bestehenden Verträge berichtet und es bestehe jederzeit die Möglichkeit aus Verträgen wieder auszusteigen. Es gehe hier um die Planungssicherheit für die Träger.

Herr Helm hält es für wichtig, eine Laufzeit zu wählen, die dem Träger Planungssicherheit – auch im Hinblick auf das einzusetzende Personal – gebe. Seitens der CDU- Fraktion werde die Regelung als sinnvoll angesehen, um Qualität in die Arbeit zu bringen.

Frau Bleckmann interessiert, ob für alle Zuschussvereinbarungen die jährliche Verlängerung mit einer 6monatigen Kündigungsfrist vorgesehen sei.

Es sei nicht neu, dass alle Verträge über einen bestimmten Zeitraum mit Verlängerungsoptionen abgeschlossen würden, so Herr Dezernent Schmidt. Hier habe es sich um eine neues Projekt gehandelt, welches zunächst befristet gewesen sei. Das Projekt habe sich bewährt, so dass die Verwaltung nunmehr die Verstetigung vorschlage, aber es sei jederzeit kündbar. Bei der vorgeschlagenen Laufzeit von 3 Jahren binde man die Mittel länger, als es die Verwaltung vorschlage, da während dieser Zeit keine Kündigung möglich sei. Die Systematik sei in allen Verträgen enthalten. Bisher sei er davon ausgegangen, dass die Politik ein solches Vorgehen gewünscht habe. Sollte dies nicht mehr der Fall sein, müsste dies im Ausschuss oder im Arbeitskreis neu besprochen werden.

Er halte es für kein gutes Signal, sich auf eine zeitliche Befristung von 3 Jahren festzulegen, da dies für den Träger immer den Anschein erwecke, dass etwas ende. Es gehe hier nicht um ein Projekt, sondern um eine kontinuierliche Arbeit, so Herr Vitt. Die Kündigungsfrist von 6 Monaten sollte der Politik reichen, um zu entscheiden, im kommenden Haushaltsjahr etwas nicht mehr fördern zu wollen. Was den Bericht über die geförderten Projekte angeht, lehne er es ab, erneut in eine Diskussion über die Grundsätze einzutreten, sicherlich sei es möglich, die Projekte vorzustellen.

Im Jugendhilfeausschuss habe man sich mit breiter Mehrheit darauf verständigt, den Trägern, die Beratungsangebote leisten und jedes Jahr Anträge über die Haushaltsmittel für Projekte gestellt haben, Planungssicherheit zu verschaffen, in dem man entsprechende Verträge mit ihnen abschließt. Es sei für die Träger zur Klarheit wichtig, welche Mittel ihnen zur Verfügung stünden und die Zuschusshöhe unabhängig davon sei, wie viele Antragsteller es für diese Projektmittel gebe und die Mittel damit anteilmäßig gekürzt würden, so Herr Schiltz. Diese Planungssicherheit sei durch die Regelung gegeben. Sollten aus Trägersicht die Mittel nicht mehr ausreichen, bestehe auch für diese die Möglichkeit der Kündigung und der Neuverhandlung. Für einen jährlichen Bericht sehe er nicht grundsätzlich die Notwendigkeit, sollten sich Veränderungen ergeben oder Probleme auftreten, halte er eine Berichtsvorlage für sinnvoll, um die Sachverhalte neu zu bewerten.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss der Universitätsstadt Siegen beschließt die Verlängerung der Zuschussvereinbarung aus dem Jahr 2019 zur langfristigen Absicherung der Angebote des Bezirksverbandes der Siegerländer Frauenhilfen im Bereich der „Frühen Hilfen“ für Familien.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

4. JHA 01.07.2021
